

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
0. Einleitung	1
0.1. Zum Thema der vorliegenden Untersuchung	1
0.2. Die bisherigen Beiträge der Forschung zur Frage nach der Neukantianismus-Rezeption im »Römerbrief«	5
0.3. Zur Disposition der vorliegenden Untersuchung	33
1. Der Neukantianismus. Innere Charakteristik und geschichtliche Anfänge	36
1.1. Innere Charakteristik des Neukantianismus	36
1.2. Geschichtliche Anfänge des Neukantianismus	53
2. Grundelemente der Philosophie Hermann Cohens	65
2.1. Grundlagen	65
2.1.1. Leben	65
2.1.2. Werk	66
2.1.3. Grundgedanken der Logik Cohens	67
2.1.3.1. Die Ablehnung des »Gegebenen« und das »reine Denken«	67
2.1.3.2. Der Dynamismus Cohens	70
2.1.3.3. Das »Faktum der Wissenschaft«	72
2.1.3.4. Die historischen Leitbilder und der aus Platon hergeleitete Begriff der »Grundlegung«	77
2.1.3.5. Cohens Philosophie als »Kritischer Idealismus«	82
2.1.4. Das »System der Philosophie«	84
2.1.5. Die Religionsphilosophie Cohens	87
2.1.5.1. Das formale Problem der Stellung der Religion im »System der Philosophie«	87
2.1.5.2. Inhaltliche Schwerpunkte	93

2.2. Cohens Konzept des »Ursprungs«	100
2.2.1. »Ursprung« als zentraler Begriff der Logik Cohens	100
2.2.1.1. »Ursprung« in der »Logik der reinen Erkenntnis«	100
2.2.1.2. Die Schrift über die Infinitesimalmethode als Interpretationshilfe	104
2.2.1.3. »Ursprung« und Kontinuität	110
2.2.2. Die Rede von Gott als »Ursprung« in der postumen Religionsschrift	112
2.3. Das »Selbst« als Aufgabe	118
2.4. Die Opposition gegen Psychologismus und Historismus	122
2.4.1. Der Anti-Psychologismus Cohens	122
2.4.2. Der Anti-Historismus Cohens	128
 3. Grundelemente der Philosophie Paul Natorps	130
3.1. Grundlagen	130
3.1.1. Leben	130
3.1.2. Werk	130
3.1.3. Das Verhältnis Natorps zu Cohen in den Grundgedanken vor Natorps Konzeption einer »Allgemeinen Logik«	131
3.1.4. Die Spätphilosophie Natorps	143
3.1.5. Natorps Religionsphilosophie	148
3.1.5.1. Die ursprüngliche Auffassung Natorps	148
3.1.5.2. Die Aussagen zur Religion im Spätwerk Natorps	150
3.2. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie	156
3.3. Natorps Auffassung des »Ursprungs«	160
3.4. Der Gedanke der coincidentia oppositorum beim späten Natorp	162
 4. Grundelemente der frühen Philosophie Heinrich Barths	164
4.1. Grundlagen	164
4.1.1. Leben	164
4.1.2. Werk	165
4.1.3. Die grundsätzlichen Übereinstimmungen zwischen Heinrich Barth und dem Marburger Neukantianismus	166
4.2. Der Vortrag »Gotteserkenntnis«	172
4.3. Heinrich Barths Auffassung des »Ursprungs«	182

5. Die Rezeption des Neukantianismus	
in Karl Barths »Römerbrief«	206
5.1. Die Vorgeschichte	206
5.2. Die erste Auflage des »Römerbriefs«	212
5.2.0. Vorbemerkung	212
5.2.1. Die Auseinandersetzung mit dem »idealistischen Moralismus«	212
5.2.2. Der Begriff »Ursprung«	229
5.2.3. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie	236
5.3. Die »Arbeitsgemeinschaft« von Karl und Heinrich Barth	247
5.4. »Der Christ in der Gesellschaft« als Produkt dieser Arbeitsgemeinschaft	252
5.5. Die zweite Auflage des »Römerbriefs«	273
5.5.1. Zur impliziten Erkenntnistheorie des zweiten »Römerbriefs«	273
5.5.2. »Ursprung« und Transzendenz	280
5.5.2.1. Grundlegendes	280
5.5.2.2. Der »Ursprung« als »ursprünglich-endliche« Einheit .	287
5.5.2.3. Der »Ursprung« als »kritische Negation«	289
5.5.3. Die Opposition gegen das »Gegebene«	307
5.5.4. Weitere Bezugnahmen und Anspielungen	312
6. Der Hintergrund von Barths Rekurs	
auf den Neukantianismus im »Römerbrief«	317
6.1. Barths Auffassung des Verhältnisses von Theologie und Philosophie in seiner »dialektischen« Phase: Die These einer Kongruenz von »ernsthafter« Philosophie und Theologie	317
6.2. Die allmähliche Abwendung von der Kongruenzthese bis zur diastatischen Auffassung des Verhältnisses von Theologie und Philosophie in der »Kirchlichen Dogmatik« .	338
6.2.1. Die Vorlesungen »Unterricht in der christlichen Religion« (1924/25)	338
6.2.2. Die Prolegomena zur »Christlichen Dogmatik im Entwurf« (1927)	343
6.2.3. Die Ethik-Vorlesungen von 1928/29 bzw. 1930/31	346

6.2.4. Der Vortragszyklus »Schicksal und Idee in der Theologie« (1929)	350
6.2.5. Die ersten drei Teilbände der »Kirchlichen Dogmatik« (1932-1940)	353
6.2.6. Der Aufsatz »Philosophie und Theologie« (1960)	359
6.3. Das theologische Motiv für Barths Rekurs auf den Neukantianismus	361
6.3.1. Die Souveränität Gottes als Motiv für die Abkehr von der Kongruenzthese	361
6.3.2. Die Souveränität Gottes als Motiv auch für Barths Rekurs auf den Neukantianismus	367
6.3.3. Die Souveränität Gottes als Hintergrund der gesamten theologischen Arbeit Karl Barths	369
7. Die Frage nach dem Fortwirken der Neukantianismus- Rezeption in der reifen Gestalt von Barths Theologie	376
7.1. Das Selbstzeugnis Karl Barths	376
7.2. Die anti-subjektivistische Erkenntnistheorie	377
7.3. »Ursprung« und Transzendenz	388
7.4. Die Opposition gegen das »Gegebene«	392
8. Ergebnisse und Einordnung in den Forschungsstand	400
Literaturverzeichnis	404
Namenregister	418